



Parallelwelten

Rückverfolgung ist nur dann leistbar, wenn die Unternehmen entlang der logistischen Kette eine detaillierte Abbildung aller Prozesse in der Unternehmenssoftware erreichen. Dabei kommt es auf die komplette Synchronisation von Material- und Informationsfluss an.

Die logistische Kette umfasst die Abläufe eines produzierenden Unternehmens entlang des gesamten Herstellungsprozesses. Ein integriertes Warenwirtschaftssystem sorgt zur Sicherstellung einer effizienten Informationsverarbeitung dafür, dass der Materialfluss und der Datenfluss optimal synchronisiert werden. Das Supply Chain Management verbindet dabei alle Beteiligten der Geschäftsprozesse wie Erzeuger, Lieferanten, Produzenten, Händler und Kunden zu einer homogenen Kette. Ressourcen und Kompetenzen werden dabei so miteinander verknüpft, dass die Entwicklung, Herstellung und Auslieferung von Gütern, Dienstleistungen und Informationen in eine zielgerichtete ineinandergreifende Organisation erfolgt.

Berücksichtigung der Auftragsituation

Um eine detaillierte Prozessunterteilung vornehmen zu können, ist es erforderlich, die Herstellung eines Lebensmittels wie Brot- oder Backwaren unter ständiger Berücksichtigung der aktuellen Auftragsituation sowie der Abstimmung von Kapazitäten und Lieferbeziehungen darzustellen. Dabei kann eine Unterteilung vorgenommen werden in betriebswirtschaftliche Herstellungsschritte (Grafik 1 Logistische Kette), Kostenstellenstruktur und Rezepturstruktur (Grafik 2 Rezeptstruktur).

Für das Herstellunternehmen ist es unerheblich, ob es sich bei dem betrachteten Prozess um eine voll-

ständige Eigenproduktion, eine Teiglingsproduktion oder Handelsware handelt. Die betriebswirtschaftliche Logik z.B. hinsichtlich der Deckungsbeitragsrechnung und einer transparenten Rückverfolgung müssen in jedem Fall umfassend eingehalten werden (siehe auch Grafik 3 – Rückverfolgungsschart).

Vom Wareneingang bis zum Warenausgang

Für die Unternehmen der Brot- und Backwarenbranche liegen die wichtigsten Informationssammel-Punkte in der einheitlichen logistischen Kette in den Bereichen Wareneingang (Warenannahme), Produktionseingang (Chargierung), Produktionsausgang (Produktionsmengenerfassung)

und Warenausgang (Versand/Kommissionierung).

Dabei entspricht der Wareneingang der Anlieferung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie des Packmaterials. Der Wareneingang ist zugleich der Lagerzugang zu den entsprechenden Beschaffungslägern der Materialwirtschaft und stellt somit auch den Ausgangspunkt der Rückverfolgungslogik dar.

Der erste Schritt der Produktion und damit der erste Informationssammelpunkt ist die Teigmacherei. Bei mehrstufigen Teigen müssen die Prozesse entsprechend abgebildet werden. (Die Rohstoffdosierung gehört noch in den Bereich Lager und Logistik.) Dieser Informationssammelpunkt ist in vielen Unternehmen weitgehend in Verbindung mit Siloanlagen verschiedener Hersteller automatisiert.

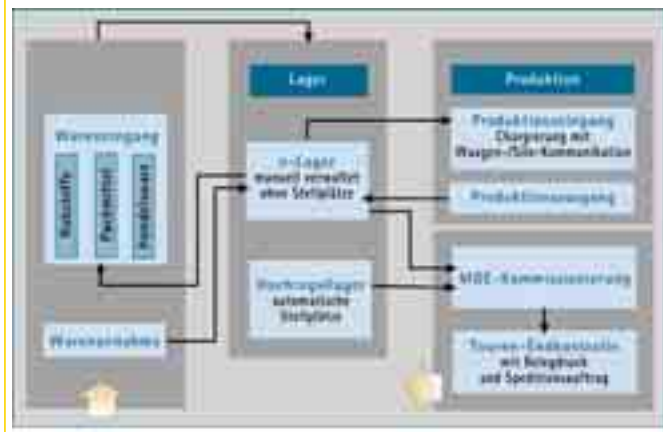
Am Produktionsausgang werden die hergestellten Fertigartikel gewogen, gezählt, gekennzeichnet, etc. Dieser Informationssammelpunkt entspricht gleichzeitig dem Zugang in das Versandlager. Dabei ist es unerheblich, ob die Ware zuerst zwischengelagert (bei TK-Ware und länger haltbarer Ware) oder sofort kommissioniert (bei Frisch-Ware) wird.

Der Warenausgang ist abschließend der Informationssammelpunkt, an dem die Ware dem Kunden bzw. der Tour zugeordnet wird. Erst durch den Kommissionierprozess (Warenausgang) wird endgültig entschieden, ob der Kunde bzw. die Filiale die bestellte Menge auch wirklich erhält. Dieser Punkt entlastet gleichzeitig das Versandlager.

Hoher Anwendernutzen

Die Verknüpfung der Punkte in die logistische Kette mit einer automatisierten Synchronisation von

Grafik 1: Logistische Kette



Material- und Informationsfluss wird mit dem Supply Chain Management realisiert. Dabei werden erhebliche Rationalisierungspotenziale mit entsprechender Kostensenkung in der gesamten Prozesskette für die Unternehmen der Brot- und Backwarenbranche freigesetzt.

Kostenreduktion

Die verbesserte Abstimmung der Produktions- und Distributionspläne zwischen den Prozessbeteiligten führt zur Reduktion von Lagerhaltungs- und Betriebskosten. Durch den zeitnahen Informationsaustausch können kostenintensive Expresslieferungen vermieden werden. Dadurch sind erhebliche Einsparungen bei den Lagerhaltungs- und Transportkosten möglich.

Zeitersparnis

Die Auftragsabwicklung kann durch das integrierte Supply Chain Management enorm verbessert werden. Bei den bislang nur innerbetrieblich organisierten Geschäftsprozessen fallen zwischenbetrieblich

immer noch erhebliche Liegezeiten an, die in der Summe zu unnötig langen Durchlaufzeiten führen. Die Geschäftsprozessintegration entlang der gesamten Supply Chain ermöglicht eine drastische Reduktion der Durchlaufzeiten.

Rückverfolgung Step by Step

DIE SERIE TEIL 1

Rückverfolgung heißt das Thema, das die Lebensmittelbranche von nun an begleiten und beschäftigen wird.

Von jedem Endprodukt aus muss sich ab 2005 rückverfolgen lassen, was an Rohstoffen darin verwendet wurde, woher diese kamen und welchen Weg sie durch die Produktion genommen haben. Das umzusetzen bedarf ganz erheblicher organisatorischer und EDV-technischer Vorarbeiten. In einer Serie, die in diesem Heft beginnt, wollen wir den Aufbau eines Rückverfolgungssystem Step by Step erklären. Autor ist Martin Miller, Dipl.-Ing. Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel (Univ) und Niederlassungsleiter bei der CSB Systems AG, Geilenkirchen.

Anzeige

innovative Verpackungssysteme



O. Lingenfelder
oli-Spezialanlagen GmbH
Blumenstraße 17-21
D-82538 Geretsried
Tel. +49(0)8171-9673-0
Fax +49(0)8171-9673-10
E-Mail buero@oli-gmbh.de
www.oli-gmbh.de

Aus unserem Programm

- vollautom. Kartonsammelpacker
- vollautom. Endverpackungsanlagen
- Tray- und Deckelpacker
- Standard-Beutelpacker
- vertikale Vakuumsetzpacker
- Kompaktpalettierer
- Doppelplatzpalettierer
- Sonderanfertigungen

Sie haben das Produkt,
wir bieten Verpackungs-
maschinen für die vielfältigsten
Anwendungen

**DIE SERIE
TEIL 1**

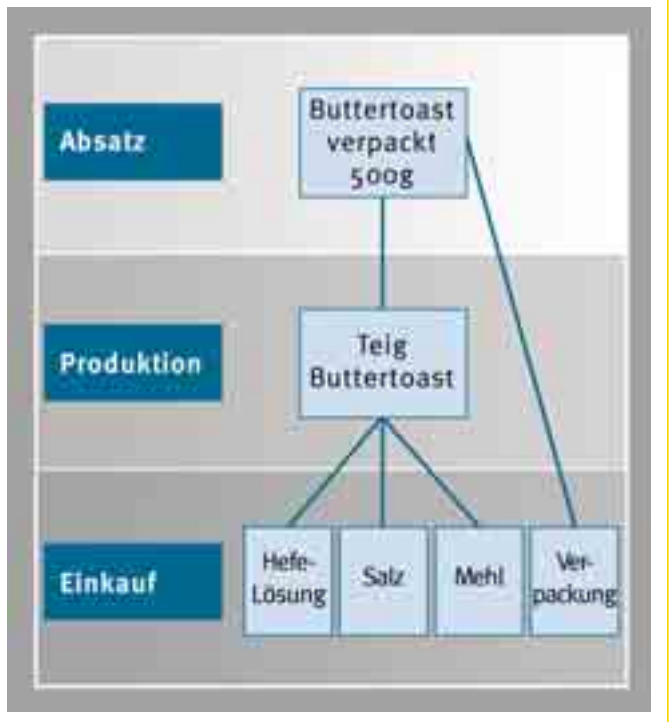
Erhöhung der Kundenzufriedenheit

Eines der herausragenden Merkmale ist die wesentlich verbesserte Termintreue. Dies ist vor allem auf die Implementierung von Echtzeit-Planungsmodulen zurückzuführen, die eine exaktere Bestimmung des tatsächlichen Liefertermins erlauben. Damit kann die Liefertreue nahezu 100% betragen und Ressourcenengpässe werden rechtzeitig verhindert.

Voraussetzung für lückenlose Rückverfolgbarkeit

Der weit über den Austausch der notwendigen Prozessdaten hinaus gehende Informationsaustausch entlang der Logistikkette führt bei allen Partnern zu stets aktuellen und schnellstmöglich abrufbaren Rückverfolgungsdaten. Dies erlaubt eine rasche Reaktion wie z.B. eingegrenzte Rückrufaktionen und die Erfüllung der Anforderungen aus der EU VO 178/2002. ■

Grafik 2: Rezeptstruktur



Grafik 3: Rückverfolgung

